

Zuwachs an Personen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit. Ihr Anteil betrug Ende des vergangenen Jahres 24,4 Prozent. Ende 2022 waren es 23,4 Prozent. Von den Zugezogenen kamen mehr als doppelt so viele aus dem Ausland wie aus dem restlichen Bundesgebiet. Die ausländische Bevölkerungszahl nahm in 2023 binnen eines Jahres um 5,1 Prozent zu. Einen beträchtlichen Anteil daran hat die Zuwanderung von Ukrainerinnen und Ukrainern. Mit einem Zuwachs um 5.000 auf 62.495 Personen in 2023 bilden sie die zweitstärkste Gruppe unter den Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Den ersten Platz nehmen weiterhin Staatsangehörige aus der Türkei mit 107.022 Personen ein, bei denen ein Plus von 5.697 verzeichnet wurde.

Wie in ganz Deutschland machten sich die Folgen des Ukraine-Kriegs in Berlin nicht nur demografisch, sondern auch ökonomisch bemerkbar: Mit deutlich gestiegenen Energiepreisen gingen eine spürbare Inflation samt gestiegener Zinsen und eine nachlassende wirtschaftliche Dynamik einher. Doch die Hauptstadtregion schlug sich im bundesweiten Vergleich überdurchschnittlich gut. Das Bruttoinlandsprodukt ging in Berlin in den ersten sechs Monaten des vergangenen Jahres preisbereinigt gegenüber dem ersten Halbjahr 2022 nur um 0,1 Prozent zurück, so das Landesamt für Statistik. Damit nahm die Wirtschaftsleistung in der Hauptstadt weniger stark ab als der deutsche Durchschnitt (minus 0,3 Prozent).

Das Baugewerbe trägt positiv zur Wirtschaftskraft bei

Der preisbereinigte Rückgang im Produzierenden Gewerbe entwickelt sich analog zur Bundesebene.

Mit einem leichten Anstieg der Wirtschaftsleistung sendete der Dienstleistungssektor nur einen geringen Wachstumsimpuls. Der reale Anstieg entsprach auch hier der bundesweiten Entwicklung. Überdurchschnittlich stark hingegen trugen unter anderem das Gastgewerbe sowie die Finanz- und Versicherungsdienstleistungen zum Wirtschaftswachstum bei. Interessant ist nicht zuletzt ein Blick auf das Berliner Baugewerbe: Während dieses Segment deutschlandweit eine dämpfende Wirkung hatte, trug es in der Hauptstadt positiv zur Wirtschaftskraft bei.

Die positive Rolle des Baugewerbes spiegelt sich auch in der wachsenden Zahl der Erwerbstätigen wider: Im Produzierenden Gewerbe arbeiteten im dritten Quartal des vergangenen Jahres rund 4.300 Personen mehr als im gleichen Quartal 2022. Dieser Anstieg um 1,9 Prozent lag deutlich über der bundesweiten Entwicklung mit einem Plus von 0,4 Prozent. Hierzu trugen sowohl Zuwächse im Berliner Baugewerbe als auch im Verarbeitenden Gewerbe um jeweils 1,1 Prozent bei. Vergleicht man das dritte Quartal der Jahre 2022 und 2023, erhöhte sich die Erwerbstätigkeit um 1,5 Prozent. Damit setzte sich die seit dem zweiten Quartal 2021 andauernde positive Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Berlin fort, so das Statistische Landesamt. Der Aufwärtstrend schwächte sich zwar ab: Im Jahresdurchschnitt 2022 hatte die Erwerbstätigkeit gegenüber dem Vorjahr um 3,4 Prozent zugenommen. Doch Berlin verzeichnete auch im dritten Quartal 2023 nach Hamburg den zweitstärksten prozentualen Anstieg unter allen Bundesländern. Deutschlandweit nahm die Zahl der Erwerbstätigen durchschnittlich um 0,7 Prozent zu. ■

Fakten

- Anhaltend positiver Trend in der Bevölkerungsentwicklung
-
- Berliner Wirtschaftsleistung blieb vergleichsweise stabil

	Arbeitslosenquote ²⁾ Ø 2023 in %	Bevölkerungsprognose 2021–2040, Veränderung in %	Genehmigungen Neubau Geschosswohnungen 2022	Fertigstellungen Neubau Geschosswohnungen 2022
	8,6	2,6	591	1.137
	9,2	6,2	800	582
	8,4	6,5	2.107	1.475
	8,0	5,1	1.405	2.437
	10,8	5,9	1.633	1.219
	13,7	2,0	270	302
	7,7	9,0	1.599	1.340
	9,5	4,3	643	903
	9,7	5,7	989	947
	6,5	0,6	222	549
	9,1	2,3	533	467
	7,6	9,0	2.840	3.035
	9,1	5,0	13.632	14.393

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Bundesagentur für Arbeit, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen; Bearbeitung: CBRE